

## **Beratung und Prüfung nach dem Wohn- und Teilhabegesetz**

### **Ergebnisbericht: Einrichtung mit umfassendem Leistungsangebot/Hospiz/Kurzzeitbetreuung**

Nach §§ 23, 41 WTG werden Einrichtungen mit umfassendem Leistungsangebot und Gasteinrichtungen regelmäßig überprüft. Werden Mängel in der Erfüllung gesetzlicher Anforderungen - als Mangel gilt jede Nichterfüllung der gesetzlichen Anforderungen - festgestellt, werden die Einrichtungen zur Abstellung dieser Mängel beraten. Ihnen kann insoweit auch eine Frist zur Mangelbeseitigung gesetzt werden. Sofern es die Art des Mangels erfordert, wird die Einrichtung aufgefordert, den Mangel sofort zu beseitigen.

Bei der Feststellung von Mängeln wird zwischen geringfügigen und wesentlichen Mängeln differenziert. Geringfügig sind Mängel, wenn im Rahmen der Ermessensausübung von einer Anordnung abgesehen wird. Wesentliche Mängel liegen vor, wenn zu ihrer Beseitigung eine Anordnung (z. B. Anordnung einer bestimmten Personalbesetzung, Aufnahmestopp, Betriebsuntersagung etc.) erlassen wird.

Manche Anforderungen werden auch nicht geprüft, z: B. weil sie zu einem früheren Zeitpunkt geprüft wurden und keine Anhaltspunkte für eine Veränderung bestehen.

Das wesentliche Ergebnis der Prüfung wird nach §§ 14 Abs. 9 WTG, 4, 5 WTG DVO nachfolgend veröffentlicht:

## Allgemeine Angaben

Einrichtung	Einrichtung mit umfassendem Leistungsangebot	
Name	Marienheim des St. Josefshaus	
Anschrift	Theodor-Frings-Allee 6 in 41751 Viersen	
Telefonnummer	0 21 62 / 95875 -0	
ggf. Email-Adresse und Homepage (der Leistungsanbieterin oder des Leistungsanbieters sowie der Einrichtung)	<a href="mailto:s.schuster@vinzentinnerinen.de">s.schuster@vinzentinnerinen.de</a>	www.vinzentinerinnen.de
Leistungsangebot (Pflege, Eingliederungshilfe, ggf. fachliche Schwerpunkte)	<a href="mailto:haus.marienheim@vinzentinnerinen.de">haus.marienheim@vinzentinnerinen.de</a>	www.vinzentinerinnen.de
Kapazität	Eingliederungshilfe 27 vollstationäre Plätze	
Die Prüfung der zuständigen Behörde zur Bewertung der Qualität erfolgte am	27.03.2019	

## Wohnqualität

Anforderung	Nicht geprüft	Nicht angebotsrelevant	Keine Mängel	Geringfügige Mängel	Wesentliche Mängel	Mangel behaben am
1. Privatbereich (Badezimmer/Zimmergrößen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
2. Ausreichendes Angebot von Einzelzimmern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
3. Gemeinschaftsräume	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
4. Technische Installationen (Radio, Fernsehen, Telefon, Internet)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
5. Notrufanlagen	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

### Zusammenfassung:

Die Anforderungen an die Wohnqualität werden unter Berücksichtigung des Bestandsschutzes § 47 Abs. 6 WTG erfüllt.

## Hauswirtschaftliche Versorgung

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behaben am:
6. Speisen- und Getränkeversorgung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
7. Wäsche- und Hausreinigung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

### Zusammenfassung:

Es ergaben sich am Prüftag keine Mängel hinsichtlich Wäscheversorgung, Hausreinigung und Einhaltung hygienischer Standards. Die Selbstbestimmung der Nutzer hinsichtlich der hauswirtschaftlichen Versorgung wird gewährleistet und die Selbstverantwortung gefördert. Zukünftig sollte das Hauswirtschaftskonzept die besonderen Gegebenheiten des Marienheims beachten.

## Gemeinschaftsleben und Alltagsgestaltung

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behoben am:
8. Anbindung an das Leben in der Stadt/im Dorf	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
9. Erhalt und Förderung der Selbstständigkeit und Mobilität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	×	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
10. Achtung und Gestaltung der Privatsphäre	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

### Zusammenfassung:

Die soziale Betreuung richtet ihr Angebot an den Bedarfen der Nutzer aus. Die Einrichtung hat umfangreiche Kontakte im Quartier. Die Barbetriebsverwaltung ist sachgerecht.

## Information und Beratung

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behoben am:
11. Information über das Leistungsangebot	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
12. Beschwerdemanagement	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

### Zusammenfassung:

Die Einrichtung informiert über ihre Leistungen. Es lagen für die Wohngruppe im Prüfzeitraum keine Beschwerden vor.

## Mitwirkung und Mitbestimmung

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behoben am:
13. Beachtung der Mitwirkungs- und Mitbestimmungsrechte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

### Zusammenfassung:

Die Mitbestimmungs- und Mitwirkungsrechte der Nutzer werden berücksichtigt. Die Verfahrensregeln zur Wahl des Beirats wurden eingehalten. Der Beirat trifft sich regelmäßig und hat einen Ansprechpartner.

## Personelle Ausstattung

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behoben am:
14. Persönliche und fachliche Eignung der Beschäftigten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	×	<input type="checkbox"/>	07.06.2019-
15. Ausreichende Personalausstattung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	×	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
16. Fachkraftquote	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
17. Fort- und Weiterbildung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

### Zusammenfassung:

Die Einrichtung bietet Fort- und Weiterbildungen an. Die Fachkraftquote liegt in der Einrichtung bei 78%. Es war immer eine Fachkraft im Dienst.

Im Rahmen der Überprüfung der Einarbeitung war eine Einarbeitungsmappe nicht ausreichend ausgefüllt. Es konnte nicht nachgewiesen werden, dass die vorgegebenen Zwischen- und Abschlussgespräche stattgefunden haben. Zudem wurde sich nicht an die Vorgaben des Delegationskonzeptes

gehalten. Hierdurch ergibt sich ein geringfügiger Mangel im Bereich der persönlichen und fachlichen Eignung. Mit der Stellungnahme zum Ergebnisbericht wurden die Unterlagen nachgereicht. Der Mangel gilt nunmehr als behoben.

## Pflege und Betreuung

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behoben am:
18. Pflege- und Betreuungsqualität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
19. Pflegeplanung/ Förderplanung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
20. Umgang mit Arzneimitteln	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>	
21. Dokumentation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	×	<input type="checkbox"/>	-
22. Hygieneanforderungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
23. Organisation der ärztlichen Betreuung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	×	<input type="checkbox"/>	07.06.2019

### Zusammenfassung:

Die Leistungserbringung und der Pflegeprozess waren durchgehend sachgerecht dokumentiert. Die Aufbewahrung und Versorgung mit Arzneimitteln war zum Teil nicht sachgerecht zudem war die Dokumentation über den Verbleib des Betäubungsmittelschlüssels nicht lückenlos. Hierdurch ergibt sich ein geringfügiger Mangel im Umgang mit Arzneimitteln. Grundsätzlich wurde festgestellt, dass die Individuellen Hilfepläne auf die aktuelle Lebenssituation der Bewohner passen. Allerdings ist eine regelmäßige Überprüfung der Ziele nicht erkennbar. Hierdurch ergibt sich ein geringfügiger Mangel im Bereich der Dokumentation.

Ebenfalls geringfügig mangelbehaftet im Bereich der Dokumentation war die Biografieorientierung. Am Prüftag wurde bei einer Dokumentation festgestellt, dass nicht ausreichend biographischen Daten im Stammbblatt angegeben wurden. Am Prüftag wurde festgestellt, dass ein Konzept zur ärztlichen Versorgung fehlt. Hierdurch ergibt sich ein geringfügiger Mangel in der Organisation der ärztlichen Betreuung. Das fehlende Konzept wurde mit der Stellungnahme zum Ergebnisbericht vorgelegt. Der Mangel gilt nunmehr als behoben.

## Freiheitsentziehende Maßnahmen (Fixierungen/Sedierungen)

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behoben am:
24. Rechtmäßigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	×	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
25. Konzept zur Vermeidung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	×	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
26. Dokumentation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	×	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

### Zusammenfassung:

In der Wohngruppe Marienheim werden bei einem Bewohner auf eigenen Wunsch freiheitsentziehenden Maßnahmen angewandt. Es ergaben sich im Rahmen der Prüfung keine Beanstandungen.

## Gewaltschutz

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behoben am:
27. Konzept zum Gewaltschutz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	×	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
28. Dokumentation	×	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

### Zusammenfassung:

Ein Konzept zur Gewaltprävention liegt vor.

## Einwendungen und Stellungnahmen

Leistungsanbieterinnen und Leistungsanbieter haben das Recht, Einwände gegen das Ergebnis der Prüfungen zu erheben. Wenn die Behörde den Einwand für berechtigt hält, ändert sie die obige Bewertung. Hält sie den Einwand nicht für berechtigt, bleibt sie bei ihrer Bewertung und gibt dazu eine Stellungnahme ab.

Ziffer	Einwand	Begründung
----	Einwand der Leistungsanbieterin/des Leistungsanbieters	----
----	Die Beratungs- und Prüfbehörde hält an der Bewertung fest, weil	----
----	Einwendung der Leistungsanbieterin/des Leistungsanbieters	----
----	Die Beratungs- und Prüfbehörde hält an der Bewertung fest, weil	----
----	Einwendung der Leistungsanbieterin/des Leistungsanbieters	----
----	Die Beratungs- und Prüfbehörde hält an der Bewertung fest, weil	----



## Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse in einfacher Sprache

Im Rahmen der Prüfung wurde festgestellt, dass bis auf das Konzept zur ärztlichen Versorgung alle notwendigen Konzepte in der Einrichtung vorhanden sind. Das fehlende Konzept wurde mit der Stellungnahme zum Ergebnisbericht nachgereicht. Die Aufbewahrung der Medikamente war in einem Fall nicht sachgerecht und die Dokumentation zur Verwahrung des Betäubungsmittelschlüssels war nicht lückenlos.

Die individuellen Hilfepläne der Bewohner passen auf die jeweiligen Lebenssituationen der Bewohner. Die Überprüfung der vereinbarten Ziele konnte nicht nachvollzogen werden.

Alle Mitarbeiter kommen Ihren Fortbildungsverpflichtungen vollständig nach. Der Personaleinsatz war lückenlos nachvollziehbar. Die persönliche Eignung der Mitarbeiter konnte lückenlos nachvollzogen werden. Die fachliche Eignung der Mitarbeiter konnte teilweise nicht nachgewiesen werden. Es kann in einem Fall nicht nachvollzogen werden, ob die Einarbeitung neuer Mitarbeiter ausreichend stattgefunden hat. Mit der Stellungnahme zum Ergebnisbericht wurden entsprechende belege vorgelegt, die eine lückenlose Einarbeitung nachweisen.

Im Umgang mit der Barbetragverwaltung kam es in keinem Fall zu Auffälligkeiten.

Die hauswirtschaftliche Versorgung ist gut. Die Einrichtung machte am Prüftag einen gepflegten und sauberen Eindruck. Es wurde dringend empfohlen die Besonderheiten des Marienheims im neuen Hauswirtschaftskonzept zu berücksichtigen.

In der Einrichtung gibt es einen Bewohnerbeirat. Die befragten Bewohner äußerten eine hohe Zufriedenheit.

## Darstellung des Angebots durch die Leistungsanbieterin/den Leistungsanbieter

Um Ihnen eine genauere Vorstellung von dem geprüften Angebot zu geben, hat die Leistungsanbieterin/der Leistungsanbieter die besonderen Merkmale des Angebotes wie folgt beschrieben. Bei der Prüfung wurde festgestellt, dass die nachfolgenden Aussagen/ Beschreibungen zutreffend sind.

Welche besonderen Leistungen beinhaltet das Angebot (maximal 700 Zeichen inkl. Leerzeichen)?

Das St. Josefshaus, ein Wohnverbund der Eingliederungshilfe, bietet mit 4 zentralen und 4 dezentralen Häusern in Mönchengladbach u. Viersen gemeinschaftliches Wohnen für 218 Menschen mit geistiger Behinderung, Mehrfachbehinderung und Autismus Spektrums Störung an. Begleitet werden Minderjährige/Erwachsene, möglichst bis zum Lebensende. Die Begleitung/Förderung ist auf den individuellen Unterstützungsbedarf ausgerichtet und reicht von umfassender Versorgung bis zur möglichst eigenständigen Selbstversorgung. Menschen mit geringem Unterstützungsbedarf können ambulant begleitet werden. Menschen ohne Arbeitsplatz u. Berentete nutzen die tagesstrukturierenden Angebote.

Was zeichnet die Einrichtung/das Angebot besonders aus?

a) hinsichtlich der Konzeption (maximal 1.000 Zeichen inkl. Leerzeichen)

Innerhalb des Wohnverbundes besteht ein einrichtungsspezifisches pädagogisches Gesamtkonzept mit dem Ziel mit dem Bewohner ein Zuhause zu schaffen, das seinem individuellen Lebensentwurf in allen Lebensbereichen entspricht und ihm die Möglichkeit zur weiteren Entwicklung bietet. Neben der Alltagsgestaltung kann unter vielfältigen Freizeitangeboten ausgewählt werden. „Selbstbestimmung“ und „Halt geben“ sind wichtige Pfeiler der pädagogischen Arbeit. Des Weiteren sind Konzepte vorhanden zur Prävention sexuellen Missbrauchs und Gewaltprävention, zum Umgang mit autistischen Menschen. Die Unterstützung der Bewohner im pflegerischen Bereich erfolgt auf Basis anerkannter Pflegestandards. Es besteht ein Trauer- und Sterbekonzept als Grundlage aktiver Trauer- und Sterbebegleitung. Die Mitarbeiter werden in allen fachspezifischen Fragestellungen geschult. BewohnerInnen in schwierigen Lebenssituationen haben die Möglichkeit hausinterner psychologischer Begleitung.

b) hinsichtlich der Gestaltung der Räumlichkeiten maximal 700 Zeichen inkl. Leerzeichen)

Alle Häuser sind barrierefrei, in 4-er bis 12-er Wohngruppen aufgeteilt und verfügen bis auf 8 DZ ausschließlich über EZ. Die Gruppen sind mit eigener Küche, Wohn- und Essraum ausgestattet. Die Sanitärräume sind bis auf 1 Haus als Tandemlösung konzipiert. Die Häuser verfügen über Pflegebäder u. Mehrzweckräume. Die tagesstrukturierenden Angebote wie auch die therapeutischen Angebote finden in gesonderten Räumlichkeiten statt. Gottesdienst, Karneval, Sylvester wie Bazar finden im Saal statt. Im hauseigenen Kiosk können Dinge des täglichen Bedarfs eingekauft werden. Das Stammgelände ist parkähnlich angelegt, die dezentralen Häuser verfügen alle über einen großzügigen Garten.